



STELLUNGNAHME zum Antrag FW FÜR-Gemeinderatsfraktion	Vorlage Nr.:	2020/0210
	Verantwortlich:	Dez. 5
Gegenmaßnahmen zu Virenerkrankungen		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	28.04.2020	8.3	x	

Kurzfassung

Die Verwaltung begrüßt eine Kampagne für Handhygiene. Sie verweist dabei auf bereits bestehende – auch aktuelle - Kampagnen und Maßnahmen, beispielsweise Schreiben des Bürgermeisteramtes für die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung oder Anschreiben an alle Schulen mit jeweiligen Informationen und Druckdateien für Plakate. Aus aktuellem Anlass verweist sie außerdem auf die Information der Öffentlichkeit zu Virenerkrankungen und insbesondere zum neuen Coronavirus SARS-CoV-2 in der Presse und auf der Webseite www.karlsruhe.de.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeinsparungen)		
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>					
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: <input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu					
IQ-relevant		Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridor Thema:	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)		Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit SKK	

Die Verwaltung startet eine Kampagne für Handhygiene. Nach ersten Gesprächen mit Vertretern des Gesundheitsamtes Karlsruhe, könnte ein erster Schritt sein, Plakate aufzuhängen, um auf die Dringlichkeit der Handhygiene hinzuweisen. Zuerst wäre dies in Schulen, öffentlichen Gebäuden und in größeren Firmen denkbar, bei letzteren natürlich auf freiwilliger Basis.

Informationen zu Ansteckungsgefahren für Beschäftigte der Stadtverwaltung und öffentliche Gebäude:

Der Ärztliche Dienst der Stadtverwaltung informiert seit vielen Jahren regelmäßig und jahreszeitlich aktuell über die gesundheitlichen Gefahren durch übertragbare Krankheiten und die Möglichkeiten des Vorbeugens. Im „Hautschutzplan“ der Stadt Karlsruhe ist das Thema Händedesinfektion enthalten; im städtischen Intranet „Rhin“ sind unter „Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz“ verschiedene Merkblätter zum Thema gelistet, so aktuell vom 05.02.2020 zu „Händehygiene“. Aktuell zu Beginn dieses Jahres hat sich Bürgermeister Dr. Albert Käuflein an alle Mitarbeitenden der Stadtverwaltung zum Thema "Husten, niesen, schniefen" mit einem Schreiben gewandt und im Rhin veröffentlicht. In einem weiteren Schreiben an die Ämter werden die Bereitstellung von Desinfektionsmittelspendern in den Eingangsbereichen der Verwaltungsgebäude empfohlen sowie vom Ärztlichen Dienst beurteilte Desinfektionsstoffe benannt.

Zum neuartigen Coronavirus wurde für die Mitarbeitenden und ihre Kundschaft von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung BZgA ein Papier veröffentlicht, das Antworten auf häufig gestellt Fragen gibt. Auf der Webseite der Stadt Karlsruhe (www.karlsruhe.de) und im Intranet der Stadtverwaltung werden außerdem seit Ende Februar die aktuellen Informationen und Verhaltensmaßnahmen zur Verfügung gestellt.

Informationen zu übertragbaren Krankheiten für Schulen und Öffentlichkeit:

Das Gesundheitsamt Karlsruhe begrüßt grundsätzlich eine Kampagne zur Händehygiene, insbesondere in der Jahreszeit mit den meisten Übertragungen von Erkältungserkrankungen, grippalen Infekten und der Influenza. Auch in Hinblick auf die aktuellen Entwicklungen zum Coronavirus wird eine solche Kampagne für sinnvoll erachtet. Dies kann beispielsweise das Aufhängen von Plakaten in Schulen oder in der Verwaltung, insbesondere in Bereichen mit viel Publikumsverkehr, beinhalten. Das Gesundheitsamt verweist dabei auf die vorhandenen Informationsmaterialien der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und hält sie für gut geeignet für eine Kampagne zur Händehygiene (<https://www.infektionsschutz.de/mediathek/printmaterialien.html>).

Das Schul- und Sportamt schreibt regelmäßig – auch aktuell – die städtischen Schulen an und informiert über Infektionskrankheiten und Gegenmaßnahmen; hierbei werden beispielsweise auch vorhandene Druckdateien für Plakate mitgeliefert. Der Personenkreis in der Zuständigkeit des Schul- und Sportamtes an den Schulen hat außerdem Zugang zu aktuellen Informationen bezüglich Handhygiene und Ansteckungsprävention über die Arbeitgeberin Stadt Karlsruhe. Zusätzlich gibt es für die an den Schulen tätigen Hauswirtschaftskräfte Hygienepläne, die verpflichtend einzuhaltende Hygiene- und Präventionsmaßnahmen beinhalten. Dabei ist anzumerken, dass die Schulen in eigener Verantwortung Handdesinfektionsmittel über den Hautschutzplan bestellen können. Durch die aktuelle Informationen an alle Schulen wurden außerdem nicht nur die in städtischer Zuständigkeit und Verantwortlichkeit in Schulen Tätigen erreicht, sondern auch Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler.

In den letzten Wochen hat sich einiges getan und geändert:

- Die Schulsekretariate wurden zwischenzeitlich mit Plexiglasscheiben als Nies- und Hustenschutz ausgestattet, zum Schutz bei Publikumsverkehr. Eine Ausweitung der Versorgung mit diesen Schutzscheiben wird derzeit in die Wege geleitet.
- Für die Mensen werden entsprechende Schutzvorrichtungen an den Decken vor der Ausgabe angebracht. Ebenso werden die Hauswirtschaftskräfte zur Wiederaufnahme des Mensabetriebs mit Mund- und Atemschutzmasken ausgestattet. Dies gilt auch für das übrige städtische Personal in den Schulen.
- In vielen Schulen sind zurzeit Notbetreuungsgruppen für Kinder systemrelevanter Eltern eingerichtet. Zusätzlich wurde Handdesinfektionsmittel für das im Einsatz befindlichen Erzieher und Erzieherinnen und das übrige anwesende Personal zur Verfügung gestellt.

Das Kultusministerium wird die Maßnahmen zur Schulbetriebswiederaufnahme beobachten. Im Fokus stehen dabei Hygiene- und Schutzmaßnahmen sowie die Einhaltung des Abstandsgebots in den Schulgebäuden, den Pausen und bei der Schülerbeförderung. Jede Schule benötigt darauf beruhend einen Hygieneplan.

Die Öffentlichkeit wird von Seiten der Verwaltung über übertragbare Krankheiten – speziell auch über das Coronavirus - informiert und mit aktuellen Verhaltensempfehlungen versorgt. Dies geschieht in geeigneter und abgestimmter Weise über die Veröffentlichungen des Oberbürgermeisters, unter anderem auf der städtische Webseite www.karlsruhe.de, dem multimodalen Portal von Stadt und Landkreis und der Presse.